

mentarform der Erkenntnis (-> *Abbildung*), der die Eigenschaft der → *Wahrheit* oder der Falschheit zukommt. Aus A. sind die komplizierteren theoretischen Abbildungen der objektiven Realität auf gebaut, wie -V *Theorien*, -v *Hypothesen*. Infolge der untrennbaren Einheit von Denken und Sprache kann die A. als logisches Gebilde stets nur in der „materiellen Hülle“ eines grammatikalischen Satzes Vorkommen. Genauer: Der Satz ist die Existenzform der A. Doch dürfen A. und Satz nicht identifiziert werden. Die A. unterscheidet sich auch vom Urteil, denn dieses ist die Behauptung oder Verneinung einer A.

Die verschiedenen extensionalen Beziehungen, in denen A. und A.verbindungen stehen können, werden nach ihrer logischen Struktur von der A.logik untersucht. Sie erforscht, welche A.Verbindungen, die mit Hilfe der aussagenlogischen Konstanten („und“, „oder“, „wenn — so“ u. a.) gebildet werden, wahr oder falsch sind. -> *Logik*

Außenwelt: die außerhalb und unabhängig vom Bewußtsein objektiv in Raum und Zeit existierende —*■ *Materie* (—*- *objektive Realität*) in all ihren Bewegungs- und Entwicklungsformen. Die A. bildet allgemein den Gegenstand der menschlichen Praxis und Erkenntnis; sie ist dem Menschen in seiner Sinneserfahrung unmittelbar gegeben und wird in Empfindungen, Wahrnehmungen, Begriffen, Aussagen, Theorien usw. widerspiegelt.

Der Idealismus erklärt die A. entweder für ein Produkt menschlichen Bewußtseins (subjektiver Idealismus) oder für die Schöpfung eines geistigen Wesens wie Gott, absolute Idee usw. (objektiver Idealismus).

Austromarxismus: Name für die von den Führern und Theoretikern der österreichischen Sozialdemokratie vor und nach dem ersten Weltkrieg

entwickelten revisionistischen Anschauungen. Die Hauptvertreter des A. waren *F. Adler*, *M. Adler*, *V. Adler*, *K. Renner* und *O. Bauer*. Der Ausgangspunkt ihrer Revision der revolutionären Theorie und Politik des Marxismus war die nationale Frage. Sie unterlagen dem Einfluß des bürgerlichen Nationalismus, als sie in ihrem Nationalitätenprogramm das Selbstbestimmungsrecht der Nationen ablehnten und lediglich eine „national-kulturelle Autonomie“ propagierten. In der Folge gingen sie auch in anderen Grundfragen der Politik von der revolutionären Linie ab und betrieben eine opportunistische Reformpolitik, wie sie für die meisten Parteien der II. Internationale charakteristisch war und die mit dem direkten Verrat am Sozialismus bei Ausbruch des ersten Weltkrieges endete. Seine philosophischen Grundlagen fand der A. vorzugsweise im Neukantianismus, aber auch im Positivismus Machscher Prägung.

Nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution verfolgten die Austromarxisten eine ausgesprochen antikommunistische Politik und führten im Namen ihres „Marxismus“ einen erbitterten Kampf gegen den Leninismus, die schöpferische Weiterentwicklung des Marxismus.

Angesichts der gewaltigen Erfolge des sozialistischen Weltsystems nach dem zweiten Weltkrieg erlitt der A. seinen völligen theoretischen und praktischen Bankrott. Seine Überreste üben allerdings noch einen gewissen Einfluß in der Sozialistischen Partei Österreichs sowie im internationalen -* *Revisionismus* aus.

Automatisierung: gesellschaftlicher Prozeß der Entwicklung der —r *Produktivkräfte*, in dessen Verlauf ein qualitativ neuer Typ von Arbeitsmitteln entsteht, der sich sowohl im Kapitalismus als auch im Sozialismus als Teil der —> *wissenschaftlich-tech-*